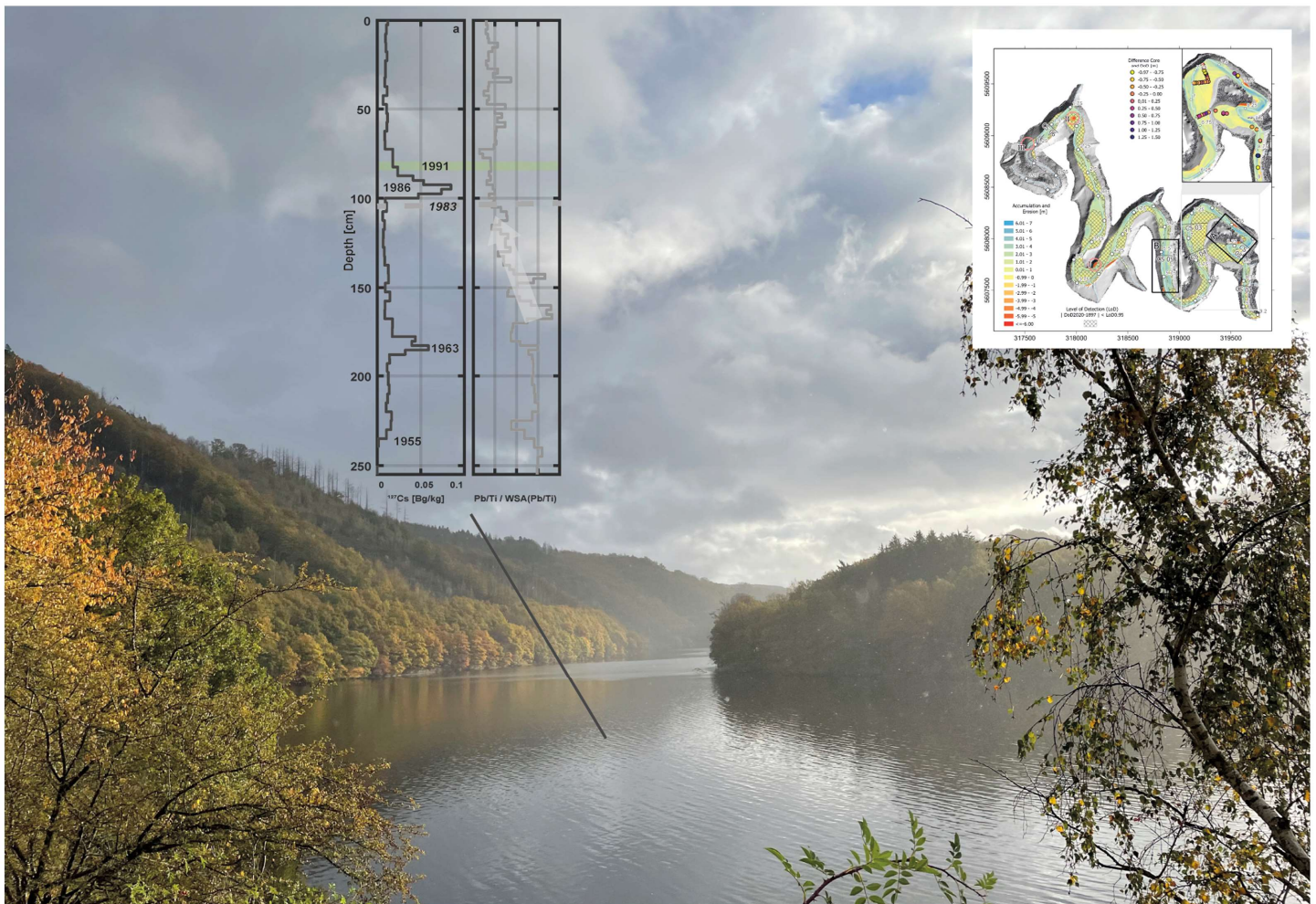


Univ.-Prof. Dr. Georg Stauch

Universität Würzburg

Eifel Stauseen als Archiv des Anthropozäns



Der Mensch übt seit Jahrtausenden einen prägenden Einfluss auf die Landschaft aus. Seit dem Beginn der Industrialisierung und insbesondere seit der Mitte des 20. Jh. hat sich dieser Einfluss global nochmals deutlich verstärkt. Im Anthropozän ist der Mensch zum bestimmenden Gestalter der Landschaft geworden. Deutlich manifestiert sich dies in seinem Einfluss auf den Sedimentkreislauf. Während eine intensivere Landwirtschaft, die Abholzung von Wäldern sowie der Bergbau zu einer Zunahme des Sedimenttransportes in den Flüssen geführt haben, resultiert der Bau von Stauseen in einem Sedimentdefizit flussabwärts. Es wird geschätzt, dass ca. 26 % des globalen terrestrischen Sedimentflusses in Stauseen zurückgehalten wird. Gleichzeitig bilden Stauseen aufgrund ihrer hohen Akkumulationsrate und ihrer ungestörten Sedimentationsbedingungen ein hervorragendes Landschaftsarchiv. Viele anthropogen freigesetzte Schadstoffe, wie z.B. Schwermetalle, Plastik oder langlebige organische Schadstoffe (POPs, persistent organic pollutants) werden in den Sedimenten gespeichert. Der Urftstausee in der nördlichen Eifel ist ein solches Landschaftsarchiv. Seit 115 Jahren sammeln sich hier die Sedimente aus dem Einzugsgebiet.

Mittwoch

08.01.2025 | 16:45 - 18:15 Uhr

HÜL/S186/H

(Hülße-Bau, Helmholtzstr. 10, Dresden)